

# Wettbewerb «Raumgestaltung mit Tapeten»: Sieger gekürt

**(aaj) Bei dem Wettbewerb, den das Tapetenforum 2006 ausgeschrieben hatte, steht das Siegerprojekt fest: Es nennt sich «Dessert» und wurde von der Grafikerin Sonja Schenk, Zürich, und der Designerin Pia Thür, Zürich, erarbeitet. Die Wandgestaltung soll nun in der Brasserie Bernoulli im Trendquartier Zürich-West umgesetzt werden und dort mindestens ein Jahr bestehen bleiben.**

Für den Design-Architektur-Wettbewerb «Raumgestaltung mit Tapeten» sind erstaunlich viele Eingaben eingereicht worden (vgl. applica 7/2007, S. 12). In einem mehrstufigen Prozess hat die Jury aus den 97 Arbeiten die 30 besten herausgesucht, aus diesen wiederum die 10 besten und aus diesen zum Schluss das Projekt «Dessert» zum Sieger gekürt.

## Möglichkeiten der Digitaltapete ausgeschöpft

Die Jury begründete ihre Wahl wie folgt: «Das Projekt «Dessert» schlägt organische Formen und Motive aus den Bereichen Nahrung und Natur (Ruccola, Chilischoten und Blüten) vor, was den inhaltlichen Bezug zur Brasserie herstellt. Im Zusammenwirken mit der kla-

ren Architektursprache des Lokals überzeugt der Entwurf mit seiner farblich und gestalterisch einfühlsamen Art. Der gelbe Bildhintergrund schafft eine freundliche Atmosphäre und vermittelt – zusammen mit der bestehenden, im identischen Farbton gestrichenen Wand im Lokal – den Eindruck, als gehörte die Tapete von Anfang an zum Innenausbau. Diese Selbstverständlichkeit ist eine Stärke des Entwurfs. Den Verfasserinnen glückt in ihrer Arbeit ein harmonisches Zusammenspiel der wirksamen Elemente im Raum: der Beizenmöbel, der bestehenden gelben Wand und der einzusetzenden Tapete.

Die Steigerung in der Bildkomposition verleiht dem Raum eine angenehme Spannung: Die Dichte an Motiven nimmt von der gelb gestrichenen Wand



Fotomontage des Siegerprojekts des Design-Architektur-Wettbewerbs «Raumgestaltung mit Tapeten» in der Brasserie Bernoulli in Zürich. (Bild: Sonja Schenk, Pia Thür)

über die rein gelben Flächen der Tapete bis hin zum dicht mit Sujets besetzten Ende der Tapetenwände zu. Die kunstvolle Verbindung von Sujets und Farben wirkt anregend.

Die Jury ist beeindruckt, wie der gestalterische Wert des Mediums Tapete in diesem Projekt zum Ausdruck kommt. Auch bezüglich Herstellung wird die Qualität des Entwurfs hoch eingeschätzt: Der Vorschlag, die Tapete nicht im Raster eines herkömmlichen Rapports, sondern als gesamte Fläche zu komponieren, schöpft die Möglichkeiten und Vorteile der Digitaltapete voll aus.»



Die Jury (v.l.n.r.):

- Urs Esposito (dipl. Arch. ETH/SIA, Designer, Zürich)
- Kaspar Diener (Inhaber der Kaspar Diener Inneneinrichtungen GmbH, Winterthur)
- Brigitta Weber (Tapetenfachfrau, Hurter Tapeten AG, Winterthur)
- Andreas Wirz (dipl. Arch. ETH, Zürich)
- Barbara Blass (Geschäftsführerin Brasserie Bernoulli, Zürich)
- Hansruedi Kaufmann (Geschäftsführer Tapetenforum, Zürich)
- Ulrike Schettler (dipl. Arch. ETH, Redaktorin «Umbauen + Renovieren», Zürich)
- Stefanie Wettstein (Kunsthistorikerin, Leiterin «Haus der Farbe»/Höhere Fachschule für Farbgestaltung, Zürich)

■ (Foto: Tapetenforum)